

KURZBRIEF

der Mitgliedsvereine des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege

Flüchtlinge im baden-württembergischen Strafvollzug

Unter dem Motto „Unterstützungsmöglichkeiten durch bürgerschaftliches Engagement“ fand am 07.02 2018 in Stuttgart die diesjährige Ehrenamtstagung statt. Der Fortbildungsverband Straffälligenhilfe, ein Zusammenschluss verschiedener Träger der Justiz und justiznaher freier Träger, dem auch der badische Landesverband für soziale Rechtspflege angehört, hatte zu dieser Veranstaltung eingeladen. Zielgruppe waren Anstaltsleitungen und Ehrenamtmentoren sowie einzelne Ehrenamtliche aus den Justizvollzugsanstalten.

Die Veranstaltung wurde moderiert von Julia Hermann vom Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg. Felix Steinbrenner von der Landeszentrale für politische Bildung und Leiter der Stabsstelle „Demokratie stärken“ referierte zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement der Flüchtlingshilfe - Erfahrungen und Übertragbarkeit auf den Strafvollzug“ und beleuchtete insbesondere die Vernetzungsmöglichkeiten. Hans-Peter

Wurdak, Anstaltsleiter der JVA Offenburg, überschrieb seinen Vortrag mit dem Titel „Herausforderungen im Umgang mit Flüchtlingen in einer Justizvollzugsanstalt“. Hierbei ging der Referent insbesondere auf mögliche Einsatzfelder für Ehrenamtliche ein. Am Nachmittag gab Asylpfarrer Joachim Schlecht aus Stuttgart einen Einblick in die Arbeit der Flüchtlingshilfe und zeigte u. a. auf, welche Kompetenzen für diese anspruchsvolle Arbeit notwendig sind.

In der anschließenden Gruppenarbeit des Mitglieder-Fortbildungsverbands standen Themen wie „Gewinnung geeigneter Ehrenamtlicher“, „Bestandsaufnahme“ sowie „Handlungsbedarfe“ im Vordergrund.

Als Resümee der diesjährigen Tagung des Fortbildungsverbandes kann festgehalten werden, dass das bürgerschaftliche Engagement einen wesentlichen Beitrag zur Resozialisierung leistet und auch die Begleitung / Betreuung von Flüchtlingen im Strafvollzug die dortige Arbeit unterstützen und entspannen kann.

Kriminalprävention wirkt

Professor Dieter Herrmann vom Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg hat unlängst eine Studie zur Kriminalitätsverhütung vorgestellt. Sein Institut untersuchte die Entwicklung im Rhein-Neckar-Kreis und in der Stadt Heidelberg im Zeitraum von 1998 bis 2013. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass pro Jahr 900 Fälle von Straftaten durch Prävention verhindert wurden. Ein weiteres Ergebnis der Studie belegt, dass die Verhinderung von Straftaten auch ökonomisch sinnvoll ist, denn es wird hierdurch viel Geld gespart. Die Wissenschaftler verdeutlichten, dass insbesondere die hohen Kosten für die medizinischen Behandlungen der von Straftaten be-

troffenen Opfer entfielen. Die Versicherungen ersparten sich Schadensregulierungskosten insbesondere nach einem Einbruchsdiebstahl. Zudem spare die öffentliche Hand, weil weniger Kosten für Strafprozesse und die Strafvollstreckung anfielen. Überdies haben die Wissenschaftler errechnet, dass sich die Folgekosten einer Gewaltstraftat im Durchschnitt auf über 36.000 € belaufen. So kommt der Kriminologe Herrmann in seiner Studie zu dem interessanten fiskalischen Ergebnis, dass im Raum Heidelberg durch Reduzierung von Gewalt und Straßenkriminalität Ausgaben von jährlich etwa 1,1 Millionen € eingespart werden.

Schuldnerberatung in Haft

In der Zeit vom 04. bis 08.12.2017 und vom 05. bis 09.03.2018 fanden in der Katholischen Akademie der Erzdiözese Stuttgart-Rottenburg in Weingarten die Zertifikatskurse für die integrierte Schuldnerberatung in der Straffälligenhilfe statt. Aus den badischen und württembergischen Mitgliedsvereinen des Netzwerks Straffälligenhilfe Baden-Württemberg haben 20 Teilnehmer an diesen Schulungsmaßnahmen teilgenommen und sind nunmehr qualifiziert und berechtigt, die externe Schuldnerberatung in den Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg zu realisieren.

Das im Sommer 2017 gestartete Projekt „Schuldnerberatung in Haft“ konnte seinerzeit in acht Justizvollzugseinrichtungen des Landes mit bereits vorhandenem geschultem Personal mit der Schuldnerberatung beginnen. Mit dem jetzt absolvierten Zertifikatskurs stehen weitere 20 qualifizierte Schuldnerberater bzw. Schuldnerberaterinnen zur Verfügung, so dass dieses Projekt nun in allen baden-württembergischen Justizvollzugsanstalten umgesetzt werden kann.

Die Zertifizierung umfasst alle maßgeblichen Bereiche und Themen der integrierten Schuldnerberatung in der Straffälligenhilfe. Die rechtlichen Voraussetzungen der Schuldner-

beratung referierte während des 10-tägigen Zertifikatskurses Prof. Dr. Dieter Zimmermann. Hinweise / Beispiele zur praktischen Umsetzung im Projekt „Schuldnerberatung in Haft“ gab Dipl.-Sozialarbeiter Willi Wilhelm. Es ist gewährleistet, dass die teilnehmenden Vereine im Projekt künftig mit dem Praxis-Handbuch für die Schuldnerberatung und mit der landesweit in anderen Schuldnerberatungsstellen üblichen EDV „Cawin“ arbeiten. Nach der Etablierungsphase kann die Schuldnerberatung im Justizvollzug dieses wichtige Projekt nunmehr flächendeckend umsetzen

Die ersten Erfahrungen im Projekt sind durchweg positiv, die Nachfrage an einer professionellen und kontinuierlichen Beratung ist groß. Zum 31.12.2017 wurden bereits 174 Betreuungsfälle (davon 16 aus dem Frauenvollzug) registriert. Hierbei wurden 276 Gläubiger und rund 1,3 Mill. Euro Schulden erfasst. Das Netzwerk geht von einem weiteren Anstieg der Fallzahlen aus, sobald sich das Projekt flächendeckend etabliert hat.

Mit dem Projekt „Schuldnerberatung in Haft“ hat das Netzwerk Straffälligenhilfe ein neues landesweites Projekt auf den Weg gebracht, welches in dieser stringenten und professionellen Form bislang bundesweit einzigartig ist.

Neues aus den Vereinen

BV Karlsruhe: Der Bezirksverein für soziale Rechtspflege Karlsruhe hat in Kooperation mit der VHS Rastatt im November 2017 und Februar 2018 jeweils in der JVA Karlsruhe einen EDV Grundkurs für Untersuchungsgefangene angeboten. Diese zertifizierten EDV Kurse sind seit Jahren fester Bestandteil des Bildungsangebotes in der JVA Karlsruhe. In einer Woche intensiver Schulung sind die Teilnehmer in den Grundlagen der EDV fit und fähig, z.B. eine Bewerbung zu verfassen und online mit Anhängen zu versehen. Jeweils sechs Teilnehmer konnten nach dieser Woche intensiver Schulung das neutrale VHS Zertifikat in Händen halten und somit einen wichtigen Baustein für ihre berufliche Zukunft legen.

Neben dem vielfach ausgezeichneten Gefangenen-Chor gibt es in der JVA Karlsruhe eine

weitere Variante, sich musikalisch zu betätigen. Ein Musikinstrument zu lernen bzw. musikalisch Erlerntes zu pflegen, bietet sich in der Haft geradezu an. In der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe wird das für Insassen ermöglicht, denn Musik tut bekanntlich der Seele gut und ist bei dem beschränkten Freizeitangebot eine willkommene Beschäftigung. Auf Initiative der ev. Seelsorgerin der JVA Karlsruhe Frau Dr. Zeilfelder-Löffler und des Bediensteten der JVA Karlsruhe Alexander Baumann kam das Musikangebot zustande. Sie sorgen dafür, dass stets ausreichende und bespielbare Gitarren zur Verfügung stehen. Es besteht bereits rege Nachfrage an den Leihinstrumenten. Der BV Karlsruhe hat daher im Januar 2018 für Nachschub gesorgt und weitere sechs Gitarren angeschafft.



Verein für Jugendhilfe Karlsruhe: Am 12.10.2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins für Jugendhilfe Karlsruhe e.V. statt. Der Verein konnte eine positive Bilanz ziehen. Der Vorsitzende Daniel Eppinger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, Gäste und Mitarbeitende und ging in seinem Grußwort auf das Leitmotiv des Vereins „Veränderung gestalten – Werte leben“ und seine Bedeutung für die aktuelle Vereinssituation ein. Veränderte Rahmenbedingungen, die Erweiterung der Angebotspalette, die steigenden Anforderungen an die inhaltliche und verwalterische Arbeit haben einen Ausbau der Leitungsebene notwendig gemacht. So wurde die bisherige Ebene der zwei Fachbereiche einhergehend mit der Erweiterung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Abteilungsleitungen in fünf Abteilungen umstrukturiert.

Neben dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers, dem Prüfungsbericht und den Fachberichten aus der Jugend- und Straffälligenhilfe stand die Wahl des Vorstandes auf der Agenda. Einstimmig wurde Herr Eppinger für weitere drei Jahre in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt.

Zertifizierung des Vereins für Jugendhilfe Karlsruhe e.V. nach ISO 9001:2015:

Im Januar 2018 hat das 3½ tägige Übergangsaudit des QM-Systems stattgefunden. Dabei wurden die Regelungen zum Managementsystem in allen Bereichen des Vereins einer

genauen Prüfung unterzogen und die Umsetzung der in der Norm genannten Vorgaben kontrolliert. Die notwendigen Umstellungen, Veränderungen und Weiterentwicklungen des Qualitätsmanagementsystems, die die neue Norm erforderten, waren eine große, nicht nur zeitliche Herausforderung für alle Beteiligten, die zusätzlich zu den regulären Obliegenheiten des Berufsalltags gemeistert und abgeschlossen werden mussten. Nach intensiven Gesprächen durch den Auditor wurde im Abschlussgespräch die Normkonformität des Qualitätsmanagements attestiert.

Neues Projekt Chance+

Die Steuerungsgruppe des Netzwerks Straffälligenhilfe hat die Bewerbung der Anlaufstelle für Straffällige für die Koordinierungsstelle im Projekt „Chance+ Übergang von Haft in Pflege und Betreuung“ ausgewertet und positiv beschieden. Damit startet das Projekt beim Verein offiziell ab 01.03.2018 mit der Zuständigkeit für Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal und Mannheim. Die zentralen Aufgaben sind dabei:

- Auf Anfrage der Justizvollzugsanstalten werden Einzelfälle im Sinne des Case-Managements im Übergangmanagement betreut
- Vernetzung der im Einzelfall notwendigen Kooperationspartner (Leistungsträger, Leistungserbringer etc.)
- Klärung der Kostenübernahme im Vorfeld einer Entlassung.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Projekten des Vereins finden Sie unter www.vfj-ka.de.

BV Rastatt/Baden-Baden: Am 25.10.2017 verstarb Doktor Jürgen Hirte. Über viele Jahre hinweg war er, angebunden beim BV Rastatt/Baden-Baden, in der Jugendarrestanstalt Rastatt als ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig. Viele seiner Aktivitäten und Projekte wurden überregional bekannt und noch wenige Wochen vor seinem Tod erhielt er den Impulspreis 2017. Doktor Hirte wird als ein Mensch mit klarem Verstand und hohem Maß an Sozialkompetenz sowie Empathie für die Sorgen und Nöte junger Menschen in Erinnerung bleiben.

Termine

05. -

09.03.2018 Schulung „Schuldnerberatung in Haft“ Teil 2 der Qualifikation
Veranstaltung der Steuerungsgruppe des Netzwerks Straffälligenhilfe
Ort: Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten

06.03.2018 Qualitätswerkstatt im Nachsorgeprojekt Chance
Veranstaltung des Netzwerks
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart

14.03.2018 Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung
Veranstaltung des Netzwerks
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart

16.03.2018 „Jungsein heute: Von Normalität bis Extremismus“
Jahrestagung der DVJJ-Landesgruppe Baden-Württemberg in
Kooperation mit dem Institut für Kriminologie in Tübingen
Ort: Audimax in der Neuen Aula der Universität Tübingen

16. -

18.04.2018 Zweiteiliges Seminar „Schulden in der sozialen Beratung“, 2. Teil
Eine bereichsübergreifende Fortbildung der Diakonie Württemberg
für „Nicht-Schuldnerberater/innen“, insbesondere für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Beratungsdienste und
Einrichtungen in den Diakonischen Werken Württemberg und Baden.
Ort: Hohenwart Forum, Schönbornstr. 25, 75181 Pforzheim-Hohenwart

18.04.2018 Landesversammlung 2018
des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg
Ort: Böblingen

26.04.2018 Landesversammlung 2018
des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege
Ort: Mannheim oder Umgebung
Beginn: 09.30 Uhr

08.05.2018 Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt
Veranstaltung des Netzwerks - Themen noch nicht festgelegt
Ort: Jugendherberge Stuttgart, Haußmannstr. 27, 70188 Stuttgart

W.W.

Überreicht durch: